



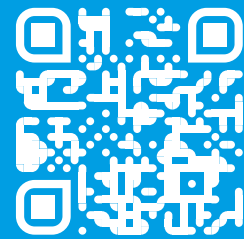
Prof. Dr. Erbguth, Präsident und Prof. Dr. Reetz,  
stellv. Präsidentin der Deutschen Hirnstiftung

Die Deutsche Hirnstiftung wurde 2019 von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie als eingetragener Verein gegründet.

Im Zentrum unserer Arbeit steht das Gehirn. Wir wollen das Nervensystem verstehen, schützen, erhalten und heilen. Die Deutsche Hirnstiftung beschäftigt sich mit dem gesamten Spektrum der neurologischen Krankheiten – von Kopfschmerzen, Schwindel oder Gedächtnisstörungen bis hin zu Schlaganfall, Multiple Sklerose oder Parkinson.

Gerne können Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende unterstützen!

Für unkomplizierte Online-Spenden einfach den Code mit dem Smartphone scannen.



Oder überweisen Sie Ihren Unterstützungsbeitrag auf unser Spendenkonto bei der:

**Berliner Volksbank**  
IBAN **DE66 1009 0000 2789 9660 04**  
BIC **BEVODE33**

Haben Sie Fragen oder wollen sich weiter informieren? Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder telefonisch:

E-Mail: [info@hirnstiftung.org](mailto:info@hirnstiftung.org)  
Telefon: 030/531 43 79 36  
[www.hirnstiftung.org](http://www.hirnstiftung.org)



## Polyneuropathie

Informationen für Betroffene  
und Angehörige

## 1 Hauptsymptome

Bei der Polyneuropathie treten Reizerscheinungen wie Kribbeln, Ameisenlaufen, Pelzigkeitsgefühl, Stechen oder Elektrisieren meist zunächst in den Beinen auf. Daneben kommt es zu Ausfallerscheinungen wie Lähmungen, Muskelschwund, Taubheitsgefühl oder dem Verlust von Schmerz- und Temperaturempfinden. Gangunsicherheit und schmerzlose Wunden sind die Folge. Motorische Reizerscheinungen wie Muskelzuckungen oder -krämpfe können auftreten.



## 2 Ursachen und Risikofaktoren

Die Polyneuropathie ist keine eigenständige Erkrankung, sondern meist Folge einer anderen Grundkrankheit. Diabetes mellitus und Alkoholmissbrauch sind für 75 Prozent aller Polyneuropathien verantwortlich. Weitere Ursachen sind Entzündungen, Leber-, Nieren-, Lungen-, Blut-, Rheuma- oder Tumorerkrankungen. Auch bestimmte Medikamente und Gifte oder die Langzeitbehandlung auf einer Intensivstation können zu einer Polyneuropathie führen.

## 3 Verlauf

Der Verlauf einer Polyneuropathie hängt von der Ursache ab. Bei akuten Entzündungen bessern sich die Symptome unter Therapie meist rasch. Bei chronischen Verläufen tritt eine Verschlechterung häufig schleichend über Jahre auf. Chronische Verläufe sind für erbliche und Stoffwechselbedingte Polyneuropathien typisch.

## 4 Diagnostik

Zunächst wird der Patient nach seiner individuellen Krankengeschichte befragt. In der neurologischen Untersuchung werden Muskelkraft, Sensibilität und Muskeleigenreflexe untersucht. Mit der neurophysiologischen Untersuchung werden Art und Ausmaß der Nervenschädigung festgestellt. Laboruntersuchungen einschließlich einer Nervenwasserentnahme dienen der Ursachenklärung.



## 5 Therapie und Behandlung

Entscheidend ist immer die Behandlung der Ursache einer Polyneuropathie. Stoffwechselerkrankungen müssen behandelt, ein Vitaminmangel behoben und toxische Ursachen ausgeschaltet werden. Bei immunologisch bedingter akuter Entzündung werden Immunglobuline oder eine Blutwäsche eingesetzt, in chronischen Fällen auch Kortikoide oder Immunsuppressiva. Erregerbedingte Entzündungen müssen gezielt antibiotisch oder antiviral behandelt werden. Beschwerden wie Schmerzen, Reizerscheinungen und Muskelkrämpfe lassen sich gezielt mit Medikamenten behandeln. Symptome wie Muskelschwäche können durch regelmäßige Krankengymnastik gebessert werden.



## 6 Polyneuropathie im Alltag

Je nach Schwere der Erkrankung entstehen Einschränkungen im Alltag. Bei Gangunsicherheit sollten Tätigkeiten auf Leitern oder Gerüsten gemieden und Vorsichtsmaßnahmen beim Laufen auf unebenem Grund getroffen werden. Sind die Arme mitbetroffen, sind auch feinmotorische Tätigkeiten oft beeinträchtigt. Betroffene sollten dennoch so lange wie möglich am Berufsleben teilhaben. Mit den passenden Hilfsmitteln kann der Alltag von Betroffenen erleichtert werden.

### Mitglieder fragen – Experten antworten

Wir geben Ihnen Sicherheit im Umgang mit neurologischen Erkrankungen – egal ob Sie selbst betroffen sind oder Ihre Angehörigen Hilfe benötigen. Fragen Sie unsere medizinischen Experten – telefonisch oder online. Alle Infos finden Sie unter:

[www.hirnstiftung.org/Expertengespraech](http://www.hirnstiftung.org/Expertengespraech)